

# BUCHVORSTELLUNG

## Jörg Schindler: Öldämmerung – Deepwater Horizon und das Ende des Ölzeitalters

von Klaus Oberzig

### Bibliographische Angaben



Jörg Schindler  
 Öldämmerung –  
 Deepwater Horizon und das Ende des  
 Ölzeitalters  
 oekom verlag, München  
 März 2011, 128 Seiten, 12,95 EUR  
 ISBN-13: 978-3-86581-246-9

<http://www.oekom.de/>

Der Untergang der Ölplattform Deepwater Horizon im April 2010 verursachte die bislang größte Ölkatastrophe in der Geschichte der Menschheit. Das Desaster im Golf von Mexiko zeigt, wie aufwändig und risikoreich eine Ölförderung in der Tiefsee ist, die angeblich die Zukunft der Ölversorgung sichert. Auch wenn das Ereignis inzwischen von den Titelseiten der Weltpresse verdrängt ist, die Diskussion über die Zukunft der Ölversorgung läuft angesichts steigender Öl- und Benzinpreise weiter. Es wird diskutiert, ob die Risiken der Ölgewinnung in der Tiefsee überhaupt zu verantworten sind, welche Rolle die Regierungen spielen, vor allem wie und ob sie die Ölindustrie kontrollieren und wer die Verantwortung für solche Katastrophen wie auch für die Ölpreisentwicklung trägt. Die eine Frage, die aber entscheidend ist, wird bislang viel zu leise gestellt: Kann es überhaupt so weiter gehen?

Der Autor Jörg Schindler sagt ein klares und fundiertes Nein. Der Höhepunkt der

weltweiten Ölförderung – Peak Oil – sei längst erreicht, jener Punkt also, ab dem die Ölfördermengen nicht mehr gesteigert werden können, auch nicht durch noch so risikoreiche Tiefseebohrungen. Die durch die Endlichkeit des Öls gesetzte Grenze sei spürbar und wirksam, lange vor der Förderung des sprichwörtlich letzten Tropfens. Schindler weiß wovon er schreibt. Er forscht und publiziert seit vielen Jahren über die Entwicklung der Energienachfrage und die Ressourcenverfügbarkeit. Er ist der Spezialist für dieses Thema. Bis Ende 2008 war er Geschäftsführer der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH, war Mitglied der Enquetekommission des Bayerischen Landtages „Neue Energie für das neue Jahrtausend“ und ist Gründungsmitglied der ASPO (Association for the Study of Peak Oil and Gas) Deutschland und bis heute in deren Vorstand.

Schindler sieht im Untergang der Deepwater Horizon den letzten Weckruf für eine vom Öl abhängige Welt. Im unsinnigen Ringen um Tiefseeöl sieht er „die letzten verbleibenden Züge im Endspiel des Ölzeitalters“. Er zeichnet in seinem Buch zunächst die Havarie im Golf von Mexiko und ihre Hintergründe noch einmal detailliert nach. In seiner Analyse kommt er zu dem Schluss, dass die Zeiten billiger fossiler Energie endgültig vorbei sind und der Welt ein tiefgreifender Umbruch bevorsteht. Er belegt dies mit detaillierten Forschungsergebnissen über die Verfügbarkeit des Erdöls. Rund 60 Prozent der konventionellen Vorkommen in Höhe von 1.800 Gigabarrel (1 Gb = 1 Milliarde Barrel) sind gefördert und die rund 80 Gb Öl in der tiefen Tiefsee und in polaren Regionen, sowie die Teersände in Kanada oder extraschwere Öle in Venezuela werden daran nichts mehr ändern. Denn 90 Prozent oder mehr des insgesamt vorhandenen Öls auf dem Planeten habe man bereits entdeckt.

Nach Peak Oil, das Schindler um das Jahr 2005 datiert, sei eine Ausweitung der Förderung nicht mehr zu erwarten. Auch die Verdoppelung des Ölpreises in den Jahren zwischen 2005 und 2008 habe dies schon nicht mehr bewirken können. Folglich werde auch der Ölverbrauch nicht weiter steigen, wie es die Internationale Energieagentur IEA bis vor kurzem noch für das Jahr 2030 für möglich gehalten hat-

te. Eine weitere wichtige Erkenntnis betrifft den Verlauf der Ölförderung in der Folge des Peak. Nachdem die weltweite Ölförderung in den vergangenen sieben Jahren mit knapp über 72.000 Tsd. Barrel pro Tag in etwa konstant geblieben sei – Schindler spricht vom aktuellen Plateau – könne der Abstieg jederzeit beginnen, spätestens jedoch 2012/13. Der Rückgang werde sich im Verlauf der Jahre zunächst beschleunigen, um sich 2030, also in nur zwei Jahrzehnten, zu halbieren. Das sei eine Entwicklung, die im Gegensatz zu allen offiziellen Szenarien steht und auf die niemand vorbereitet sei.

Wie dramatisch die Lage längst ist, arbeitet Schindler an einem weiteren Aspekt heraus: da die Zahl der erdölexportierenden Länder zurück geht, die Zahl der importierenden aber zunimmt, werde die Menge des auf dem Weltmarkt verfügbaren Öls schrumpfen. Diese Entwicklung werde sich in wenigen Jahren beschleunigen. Die simple Extrapolation des bisherigen Wachstumstrends des heimischen Verbrauchs der Öl exportierenden Länder in Verbindung mit der Erwartung einer zurückgehenden Ölförderung führe zu dem Ergebnis, so Schindler, dass es schon ab etwa 2025 auf dem Weltmarkt nichts mehr zu exportieren gibt. Damit stünden die fast völlig auf Ölimporte angewiesenen europäischen Länder schnell vor größten Problemen.

Schindlers kleines Buch (knapp 120 Seiten), das mit der Aussage ein „Weiter so“ könne es nicht geben, beginnt, entpuppt sich als Sprengstoff für eine dröge vor sich hin dümpelnde Debatte über eine Energiewende. Die Zeiträume, so weißt er nach, sind enger, viel enger, als die meisten Protagonisten dies erwartet haben mögen. Scheint in der Klimadebatte ein Kompromiss zwischen zwei Grad globaler Klimaerwärmung oder mehr hinnehmbar, so tickt die wirtschaftliche Zeitbombe unerbittlich. Die fossil befeuerte Ökonomie betreibt ihren eigenen Untergang, der Ausgang des „Endspiels“ bleibt offen.

### ZUM AUTOR:

► Klaus Oberzig

ist Wissenschaftsjournalist in Berlin

oberzig@scienzz.com

# MITGLIEDERUMFRAGE DIE SONNENENERGIE NUR NOCH DIGITAL?



Die DGS plant die SONNENENERGIE Mitgliedern künftig auch in digitaler Form anzubieten. Mehrere Mitglieder hatten angefragt, ob es möglich ist, die SONNENENERGIE ausschließlich digital zugestellt zu bekommen. Gerne würde man auf die

Lieferung der Druckversion verzichten, damit könnte die DGS zum einen Kosten sparen und zum anderen auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Abonnenten der digitalen SONNENENERGIE erhielten das Heft im Übrigen schon früher als sonst üblich. Die SONNENENERGIE käme nicht mehr per Post. Für Digital-Leser läge das Heft auf einem öffentlich nicht zugänglichen Server bereit. Zudem könnten DGS-Firmenmitglieder ihren Mitarbeitern das Heft einfacher zugänglich machen. Diese Idee wurde schon des Öfteren in der DGS diskutiert, jedoch nie umgesetzt. Meist kam man zu dem Ergebnis, dass dies nur sinnvoll sei, würde der Druck der SONNENENERGIE komplett oder nahezu vollständig eingestellt werden.

Bezüglich der heterogenen Mitgliederstruktur der DGS hielt man dies jedoch für nicht durchführbar, da die SONNENENERGIE und somit die DGS vor allem ihre älteren Mitglieder nicht mehr erreichen würde. Aber die Zeiten ändern sich, Produkte wie das iPad werden vermehrt genutzt, hier bieten sich durchaus inte-

ressante Alternativen für manches DGS-Mitglied.

Um abschätzen zu können, wie viele SONNENENERGIE-Leserinnen und Leser tatsächlich auf die gedruckte Version verzichten möchten, starten wir hiermit eine kleine Umfrage.

Frage:  
Sind Sie daran interessiert, die SONNENENERGIE in Zukunft ausschließlich digital zu lesen?

Dann füllen Sie bitte das Formular auf unserer Website aus:  
[www.dgs.de/2742.0.html](http://www.dgs.de/2742.0.html)

oder senden Sie uns eine kurze Mail mit Ihrer Mitgliedsnummer an:  
[se-digital@sonnenenergie.de](mailto:se-digital@sonnenenergie.de)

Das ganze ist selbstverständlich zunächst nur eine unverbindliche Interessensbekundung.

## ERSTE PROFESSUR FÜR SOLARTHERMIE IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

Timo Leukefeld zum Honorarprofessor berufen



Die Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Glauchau, University of Cooperative Education, hat Diplom-Ingenieur Timo Leukefeld zum Honorarprofessor berufen. Sie besetzt damit die erste Professur für Solarthermie in

den neuen Bundesländern mit einem führenden und anerkannten Pionier der Branche. Leukefeld lehrte in den letzten 8 Jahren unter anderem an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, an der Fachhochschule Magdeburg, an der Bauhaus Universität Weimar sowie an der Handwerkskammer Chemnitz.

„Leukefeld behält in seiner Lehrtätigkeit bei allem wissenschaftlichen Anspruch den direkten Praxisbezug im Fokus,“ erläutert Prof. Dr. Konrad Rafeld, Direktor der Berufsakademie Glauchau die Wahl seiner Akademie. „Wir freuen uns, mit Leukefeld einen national anerkannten Experten der Solarthermie gefunden zu haben, der den Studierenden einen profunden Hintergrund für den späteren Berufseinstieg schafft.“

Die aktuelle Lehrtätigkeit Leukefelds befasst sich primär mit der nationalen wie

globalen Anwendung der Solarthermie im Bereich der Gebäudeheizung. „Ich freue mich, dass mit dieser Lehrtätigkeit die Bedeutung der Solarthermie als echter Alternative innerhalb der Umwelttechnik deutlich wird,“ erklärt Leukefeld. „Meinen Studenten möchte ich diese Bedeutung vermitteln und ihnen vor allem einen effektiven Weg aufzeigen, Ingenieurwissen in die Praxis zu überführen.“

Seine Studenten profitieren dabei ebenfalls von den umfassenden Kontakten Leukefelds in der Solarthermie-Branche. Mit seinem Engagement für die Enquete Kommission des sächsischen Landtags „Strategien für eine zukunftsorientierte Technologie- und Innovationspolitik im Freistaat Sachsen“ sowie für den Innovationsbeirat des sächsischen Ministeriums macht er sich auch auf politischer Ebene für Bildungsbelange stark.

# Der störungsfreie Betrieb einer Photovoltaik-Anlage liegt in Ihrer Hand. Mit ProtectPlus von OBO.



**Sonne, Regen, Hitze, Kälte, Blitze und Überspannungen: eine Photovoltaik-Anlage hat im Laufe ihres Lebens mit vielen Umwelteinflüssen zu kämpfen.**

OBO sorgt für bestmöglichen Schutz und zuverlässigen Betrieb über Jahrzehnte – mit dem ProtectPlus-Programm für Photovoltaik-Anlagen. In der OBO-Lösungsbroschüre für Photovoltaik-Anlagen finden Sie umfangreiche Informationen zum Thema und alle Produkte, die Sie für eine perfekte Installation benötigen. Gerne senden wir Ihnen Ihr Exemplar zu.

OBO BETTERMANN-Kundenservice:  
02373/89-1500 · E-Mail: [info@obo.de](mailto:info@obo.de)  
[www.obo.de](http://www.obo.de)

## Kombinierter Schutz:

- + Schutz der Elektroinstallation vor Umwelteinflüssen
- + Schutz der Elektroinstallation vor mechanischer Belastung
- + Schutz der Anlage vor direkten Blitzeinschlägen
- + Schutz der Anlage vor Überspannung

## PROTECTPLUS



Besuchen Sie uns:  
**Intersolar** · München  
08. bis 10. Juni 2011  
Halle C3 · Stand C3.450



**OBO**  
BETTERMANN